

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.  
Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Lehnsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreizehnhän-  
dene Corvuszelle.

Seit dem Erscheinen unserer letzten Nummer ist auf dem Kriegsschauplatz nichts besonders Wichtiges vorgekommen. Die Dänen haben die Düppel-Schanzen nicht geräumt, sondern stark besetzt und ihre Hauptmacht auf Alsen concentrirt. Die Diplomaten beginnen nun aller Orten für eine Conferenz zu wirken, die die Verhältnisse in Holstein und Schleswig regeln soll; ob auf Grund des Londoner Protokolls, bleibt dahingestellt, Oesterreich scheint geneigt, sich von demselben loszusagen; über Preußens Ansichten in diesem Punkte weiß und erfährt man nichts. Unterdessen erläßt Wrangel und der Preussische Civilcommissar v. Zedlitz eine Proclamation nach der andern, nach der die dänischen Beamten, die jahrelang die Deutschen in Schleswig bis aufs Blut gequält haben, in ihren Aemtern verbleiben sollen. Es trägt dies durchaus nicht dazu bei, die Preußen in Schleswig beliebt zu machen, während im Gegensatz dazu die Oesterreicher, die erklärt haben, die Regierung den Bürgern selbst überlassen zu wollen, eine Ovation nach der andern erfahren. Aus welchem Grunde gerade Wrangel nach solcher Unbeliebtheit bei Gelegenheit eines Krieges trachtet, der unternommen sein soll, um einem unterdrückten Volke zu seinem Rechte zu verhelfen, können wir nicht enträthseln. — Der Krieg selbst ist aber mit den bis jetzt erzielten Erfolgen durchaus noch nicht zu Ende. Es wird harte Kämpfe und Ströme von Blut kosten, um die Dänen aus ihren festen Positionen bei Düppel und von Alsen zu vertreiben, und es dürfte dann das Frühjahr herangekommen sein, wo auch Louis Napoleon, der bis jetzt sich zurwartend verhält, das Gewicht seiner Stimme in die Waagschale legen wird. Die Nichtachtung der Meinung des Volkes, die durch Wrangel in seinen Proclamationen documentirt ist, wird von ihm dann wohl für seine Zwecke benützt und ausgebeutet werden. So können wir zum Frühjahr denn, wenn nicht besondere Zufälle eintreten, einen Krieg am Rhein entgegen sehen, in dem wir uns ohne Verbündete befinden dürften, da Oesterreich in Italien und in Ungarn beschäftigt sein wird und Rußland durch Polen und die Vauern-Emancipation in seinem Innern hinlänglich in Anspruch genommen sein möchte. Gebe der Himmel, daß unser theures Vaterland unversehrt aus diesem schweren Kampfe hervorgehe!

## Politische Wochenschau.

**Preußen.** Der bekannte von seinem Amte suspendirte Landrath v. Young ist durch Verfügung des Ministeriums in sein Amt wieder eingesetzt worden.

**Witten.** Der zum zweiten Male als Beigeordneter gewählte Apotheker Bädcker ist abermals von der Regierung in Arnberg nicht bestätigt worden. Letztere hat nun den Landrath aufgefordert, ihr eine geeignete Persönlichkeit zur vorläufigen Besetzung der Beigeordnetenstelle zu bezeichnen. In der Stadtverordnetenversammlung wurde nun die Hoffnung laut, daß sich Niemand bereit finden werde, an Stelle Bädckers die Geschäfte des Beigeordneten zu übernehmen. Die Versammlung beschloß zugleich, über das Verfahren der Regierung beim Oberrathpräsidenten Beschwerde zu führen.

— **Frankfurt a. M.** In der Bundestags-Sitzung vom 11. trug der Berichterstatter v. v. Pförden den Ausschuß-Bericht über die Schleswig-Holsteinische Erbfolgefrage vor. Die Abstimmung soll in 14 Tagen erfolgen.

— Die Oesterreicher verstehen es, die Tapferkeit ihrer Truppen zu belohnen. So hat der Feldmarschall-Lieutenant Gablenz den Truppen erklärt, daß der Kaiser ihn ermächtigt habe, die Tapfersten und Würdigsten aus dem Mannschaffsstande zu Officieren zu ernennen. Die Mannschaften sollen zusammenreten und diejenigen Unter-Officiere und Cadetten, die sie der Ehre für würdig hielten, bezeichnen. Die Stimme der Mannschaften sollte entscheiden. — Daß bei uns in Preußen in ähnlicher Weise verfahren worden sei, haben wir leider noch nirgends bemerkt gefunden.

— Der Prinz Friedrich Karl hat unmittelbar nach erfolgtem Uebergang über die Schlei 3 Regimenter Cavallerie nach Flensburg gesandt. Durch einen überaus beschleunigten Nachmarsch gelang es denselben, Flensburg als die ersten Truppen der verbündeten Armee zu erreichen, eine Anzahl Dänen gefangen zu machen und mehrere Geschütze zu nehmen. Das erste dänische Linien-Infanterie-Regiment ist fast gänzlich aufgerieben und hat an 300 Gefangene verloren. Im Flensburger Hafen haben die Deutschen 24 Transportschiffe und Borräthe im Werthe von 70,000 Thaler genommen. Es ist beschlossen worden, das Dammwerk zu schleifen und die dort erbeuteten Geschütze zwischen Oesterreich und Preußen zu theilen. Ueber 600 gefangene Dänen sind in Schleswig eingebracht worden. Die Einwohner erkennen es dankend an, daß die Oesterreichischen Militärbehörden sich in keiner Weise in Verwaltung und Polizei mischen, dagegen hat es sie unangenehm berührt, daß auf Befehl Wrangels die deutschen Fahnen eingezogen werden mußten.

— **Oesterreichliche Truppen in Holstein.** Ein Correspondent des „Bul.“ sendet aus Holstein einen Ausschnitt aus einem Lokalblatt, der Folgendes enthält: „Unseren Oesterreichern werden bereits die Uniformen zu eng ob der guten Hamburger Kost „Ist das a Stadt!“ rief unlängst ein Böhm aus. „Wir schlafen gar auf Tobak!“ Es stellte sich heraus, daß der Soldat eines Tages seinen Quartiergeber um eine andere Matrage bat. „Schauen's! i hob den „Kogen“ aufgeraucht“, fügte er entschuldigend hinzu. „Richtig! man hätte dem Bundesstrawier eine Seegrasmatrage gegeben. Aus einer schadhaften Stelle war der Inhalt hervorgequollen und der Böhme hatte das Seegras für guten ungarischen Tabak gehalten und sich die Nase geklopft, bis successive die ganze Matrage in Rauch aufgegangen war.“ Das ist doch wohl etwas zu starker Tabak.

— Leider liest man unter den Namen der Officiere und Führer der Dänen fast nur deutsche Namen und mit Ingrimme hört man, daß die Dänen die Schleswigschen Regimenter Nr. 15, 16, 17 und 21, so wie die Holsteinschen Nr. 10, 11 und 12 unter die dänischen Regimenter vergestalt vertheilt haben, daß sie wie Gefangene zu betrachten sind. Hier wäre also nur so zu helfen, daß die von den Verbündeten gefangenen Dänen Geißeln für die Auslieferung der Deutschen bildeten.

— Nach dem Einrücken der Oesterreicher in Flensburg wurde die Verfolgung der Dänen fortgesetzt, die am 6. erreicht wurden. Trotz des forcirten Marsches und der durch dreitägiges Kampiren auf offenem Felde herbeigeführten Ermüdung griffen die Oesterreicher an und trieben die Dänen bis Deventer,

welche Position dieselben aber trotz ihrer Tapferkeit und ihrer Uebermacht (10000 Dänen gegen höchstens 4000 Oesterreicher) aufgeben mußten.

— Flensburg, 7. Februar. Heute fand hier die Proclamation des Herzogs Friedrich statt. Der preussische Civil-Commissarius v. Bellig (früher Polizeipräsident von Berlin) verbietet die Fortsetzung der Demonstration, konnte aber das von der Versammlung ausgebrachte donnernde Hoch auf den Herzog nicht hindern.

— Der dänische General de Meza ist nach Kopenhagen berufen worden, um sich wegen der Räumung der Dännewerke zu rechtfertigen. An seiner Stelle ist General Rütichau zum Ober-Commandeur ernannt worden. Der Beschluß der Räumung der Dännewerke ist übrigens im Kriegsrathe mit 10 gegen eine Stimme gefaßt worden.

— Zufolge Nachrichten aus dem österreichischen Hauptquartier Brünn haben die Dänen die Düppeler Schanzen geräumt und das Material nach Alsen eingeschifft. Anderen Nachrichten zufolge ist das Gros der dänischen Armee, mindestens 30000 Mann, nach den Düppeler Schanzen und der Insel Alsen entkommen, weshalb es kaum glaublich erscheint, daß diese so sehr besetzten Schanzen ohne Weiteres aufgegeben worden seien.

— Bis zum 8. hatten die Preußen an Verlusten zu beklagen: 4 todt und 18 verwundete Officiere und 30 todt, 10 vermisste und 170 verwundete Unterofficiere und Soldaten. In Gefangenschaft gerathen sind 7 Verwundete.

— Die Stellung bei Düppel, welche die Dänen jetzt inne haben, besteht aus den Düppeler Schanzen, seit 1848 sehr stark besetzt und der Insel Alsen. Zwischen dem Apprader Meerbusen nördlich und dem Flensburger südlich liegt die Halbinsel Søndewitt, welche durch den nur 350 bis 360 Schritt breiten Alsfund von der Insel Alsen getrennt ist. Eine fortlaufende Hügelkette säumt auf der Landseite diese Halbinsel ein und bildet die eigentliche Düppelstellung. Sieben selbstständige starke Werke auf der Krone dieses Höhenzuges bilden eine starke Front gegen Westen und lehnen sich an beiden Seiten an das Meer, welches hier so tief ist, daß Kriegsschiffe zur Verteidigung mitwirken können. Diese Werke sind mit 100 Geschützen schwersten Kalibers armirt. Die Entfernung der Werke vom Alsfund beträgt 1500 bis 2000 Schritte. Die Verbindung der Armee mit der hinterliegenden Insel Alsen, dem eigentlichen Meduit der Stellung, wird durch zwei Brücken, gesichert durch Brückenköpfe, gedeckt.

— Nach einer Mittheilung des Dresdener Journals hätte Dänemark eine europäische Conferenz unter Theilnahme des deutschen Bundes verlangt. Die preussische officielle Zeitung bestätigt dies zwar, bemerkt aber, daß dieser Vorschlag, da er vor Eröffnung der Feindseligkeiten gemacht sei, nur noch historisches Interesse habe.

England. Das militairische Wochenblatt „United Services Gazette“ meldet, daß der Kriegsminister vom Geheimen Staatsrath Instructionen empfangen hat, etwa 2 Millionen Pfund Sterling zur Deckung der Kriegskosten für den Fall des Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen England und Deutschland aufzunehmen. 2 Husarenregimenter und 3 Infanterie Bataillone haben Ordre empfangen, sich zur Einrückung nach Kopenhagen bereit zu halten. Doch ist die Bestätigung dieser Nachricht wohl noch abzuwarten.

Warschau. Die geheime Kanzlei der Nationalregierung ist von den Russen aufgefunden worden, und ebenso ist der oberste revolutionäre Polizei-Chef in der Person eines Beamten der Kanzlei des Statthalters selbst entdeckt worden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Der früher von uns erwähnte Tagearbeiter Koch ist am 11. vom Dreirichtercollegium wegen eines einfachen Diebstahls zu einem Monat und wegen des bei Herin Kaufmann Dypenheim verübten Einbruchs zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

## Vermischtes.

— Um vielfachen, durch Mittheilung von Schiff-Explosionen, Bränden u. dergl., ins Publikum gedruckenen Verurtheilungen wegen Explosionen und Feuergefährlichkeit des jetzt als Beleuchtungs-Material so bedeutend in Aufnahme gekommenen Petroleum (auch Erdöl, amerik. Steinöl, Keroseine genannt) entgegen zu treten, sei hier bemerkt, daß dasselbe in dem Zustande, in welchem es der Erde entquillt, allerdings mit leicht entzündbaren und explosivirenden Gasen geschwängert, dagegen in dem gereinigten Zustande, in welchem es hier in den Handel kommt, vollständig gefahrlos, sogar weniger leicht entzündlich als Photogene ist. — Es haben auch schon verschiedene Behörden Veranlassung genommen, diese unbegründeten Befürchtungen durch Veröffentlichung hierauf bezüglicher wissenschaftlicher Untersuchungen zu zerstreuen.

— Berlin. Bekanntlich hält sich der französische Ouelen-Finder Abbé Richard seit einigen Wochen hierauf. Seine Kunst ist bereits von vielen Seiten in Anspruch genommen worden. Da es in weiteren Kreisen interessiren wird, zu erfahren, wie hoch sich die Kosten seiner Consultation belaufen, so theilen wir mit, daß die Rechnung für die Bezeichnung mehrerer Stellen auf einem benachbarten Gute 200 Fblr. betrug, wenn die Nachgrabungen die vorausgesagten Resultate ergeben; in wasserarmen Gegenden in der That nicht zu viel. Der Ouelen-Finder gab auf das Genaueste an, in welcher Tiefe das Wasser zu finden und von welcher Beschaffenheit es sein wird,

## Inserate.

### Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Kreise Sagan, Freistadt und Grünberg beginnt am 5. April d. J. Morgens um 9 Uhr. Die Sitzungen finden im großen Saale Nr. 34 des hiesigen Gerichtsgebäudes statt. Zum Vorsitzenden ist Herr Appellationsgerichtsrath Koch ernannt.

Grünberg, den 10. Februar 1864.  
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Gottlob Schreck.

Ein kleiner schwarz- und weißgefleckter Hund mit einem rothen Halsband ist abhanden gekommen. Dem Finder eine angemessene Belohnung. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling zur Schmiede-Profession wird gesucht von  
J. König, Schmiedemeister.

Strohüte zum Waschen, Färben, Modernisiren und Garniren nimmt an, und verspricht aufs Billigste und Schnellste zu bedienen  
Frau Schley jun.

Schönes Strumpfgarn in allen Farben ist zu haben bei  
Wwe. Herrn. Hoffmann, Breite Str.

Für Lumpen, Knochen, altes Eisen und Metalle, Hasen-, Kaninchen-, Marder-, Fliß- und Fuchs-Felle, Schweineborsten u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise  
F. Hesse  
auf dem Topfmarkt neben den 3 Bergen

Ein Tuchweber findet Beschäftigung  
Freistädter Str. Nr. 32.

Ein Tuch-Webstuhl steht zum Verkauf  
Berliner Str. Nr. 50

Den geehrten Damen empfiehlt sich sowohl zur Anfertigung von Damenputz als auch zur Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben und Modernisiren u. bittet, sie mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen  
Agnes Köhler.

## Denkmal tröstender Erinnerung

an  
**Jean Johanne Caroline Lamprecht,**  
errichtet  
aus Liebe und Dankbarkeit  
von den Hinterbliebenen.

-123-

Durch des Todes Hand von uns geschieden,  
Denen Du in Liebe zugethan,  
Sing'st Du ein zum ew'gen Himmelsfrieden,  
Die Du stets ging'st auf der Tugend Bahn;  
Thätig, lieblich war'st Du stets im Leben,  
Sahst gefröhnet auch Dein irdisch Streben.  
Trauernd an des Grabes Rande stehen  
Kind und Enkel, und des Gatten Blick  
Läßt wohl Jeden klar und deutlich sehen,  
Daß mit Dir entflohen ihm sein Glück:  
Alle aber werden Dein gedenken,  
Dir stets Lieb' und wahre Achtung schenken.

Die nach gesetzlichen Bestimmungen  
angefertigten und von der Königl. Preuss.  
Sanitäts Behörde zum Verkauf erlaub-  
ten **Engels'schen**

## Magenbonbons

gegen Magensäure, Sodbrennen, Ma-  
gengrücken und Husten sind zu haben  
in Schachteln von 5 Egr. und höher,  
je nach der Größe, bei

**W. Pöschmann,**  
alleinige Haupt-Niederlage für Grün-  
berg und Umgegend.

Den 17. d. M. früh 9 Uhr werden im  
Kammerlei-Oderwald, Lanziger Revier, beim  
Dütlungsfluß 137 Stöße eichenen Durchfor-  
stungsholz meistbietend verkauft werden.

Gute Aepfel empfiehlt à Meße 4 und  
3 Egr. **J. Wagner, Berl. Str.**

Das Buchappreteur & Schuster's-  
sche Haus in der Grünstraße,  
enthaltend 6 Stuben, wobei einige  
mit Ofen, 2 sehr zweckmäßige Keller  
zu circa 60 Vierteln Wein, desgl. be-  
deutender Hofraum u. s. w., soll

**Donnerstag den 18. Februar**  
früh 10 Uhr

bestbietend an Ort und Stelle verkauft  
werden, wozu wir darauf Reflectirende  
einladen. Die Schuster'schen Erben.

Nähere Auskunft ertheilt

### Theile.

Für eine auswärtige

## Mode-färberei und Druckerei

übernehme ich sowohl neue Stoffe, als  
auch getragene Kleider, Röcke u. dergl.  
zum Auffärben und Drucken und liegen  
die neuesten Muster in großer Auswahl  
zur Ansicht bei mir bereit.

G. Fuß.

Die obere Etage in meinem Hause  
(über Wwe. Dänziger) in der Ad-  
lerstraße Nr. 62 ist vom 1. April d. J.  
ab mit allem dazu nöthigen Zubehö-  
r incl. Waschkhaus zu vermieten.

**August Schieber, Schuhmachermstr.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend widme ich  
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als

## Tischlermeister

etabliert habe, und wird mein Bestreben sein, durch gute und reelle Arbeit, wie  
auch durch solide Preise, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.  
Achtungsvoll

**Wilhelm Tilner, Tischlermeister.**

Wohnhaft **Niederstraße 96** im Hause des Böttchermester Hrn. **Jänsch.**

„Man kann es als einen Beweis wirklicher Gediegenheit anfüh-  
ren, daß der Hamburger „**Omnibus**“, illustriertes Wochenblatt  
(Verlag der Vereinsbuchhandlung), sich nach so kurzer Zeit seines  
Bestehens zu einem der verbreitetsten und beliebtesten Organe dieser  
Gaitung aufgeschwungen hat und bereits in 30,000 Exemplaren auf-  
gelegt wird. Der Herausgeber erzielt dieses erfreuliche Resultat durch  
musterhafte Sorgfalt für die Anordnung, die Reichhaltigkeit und das  
Interesse des Inhalts. Spannende Unterhaltung und interessante Be-  
lehrung wechseln in anziehender Weise; vortreffliche Original-Arbeiten  
anerkannter Verfasser bilden eine fesselnde Lectüre, und was an Ueber-  
setzungen geboten wird, bringt immer nur bedeutende Erscheinungen  
des Auslandes vor den deutschen Leserkreis. Die schön ausgeführten  
Illustrationen sind zugleich so geschickt gewählt und eingestreut, daß  
sie den Leser nur um so begieriger auf den Text machen. Der  
„**Omnibus**“ ist ein Blatt, das bei außerordentlich billigem Preise  
(es kostet vierteljährlich nur 12 Egr. = 42 Kr. rh) nicht nur Vie-  
les, sondern viel Werthvolles bringt, so daß ein Jahrgang desselben  
wirklich als ein bleibender und reichhaltiger Schatz der Hausbibliothek  
zu betrachten ist, in welchem Romane, Criminalgeschichten, Humores-  
ken, Biographien, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde, Naturhi-  
storisches, neue Erscheinungen, Entdeckungen und überaus zahlreiche  
Notizen und Anregungen für Unterhaltung, wie für Belehrung ange-  
häuft sind. — Der „**Omnibus**“ kann bei jeder Buchhandlung und  
bei jedem Postamte bestellt werden.“ (Hamb. Corresp.)

Für Schleswig-Holstein ging ferner ein:  
Durch Privat-Sammlung bei H. W. Dehmel  
4 Thlr. 16 Egr.;  
durch Privat-Sammlung bei H. W. Pfeiffer  
2 Thlr. 3 Egr.;  
durch Privat-Sammlung b. H. Röhrich 8 Egr.;  
durch Privat-Sammlung bei H. Weder jun.  
2 Egr. 6 Pf.;  
durch Privat-Sammlung bei H. Fülleborn  
6 Egr. 6 Pf.;  
durch Privat-Sammlung b. H. Heider 5 Egr.  
6 Pf.;  
durch Privat-Sammlung b. H. Künzel 26 Egr.  
6 Pf.;  
von E. 5 Egr., von A. 10 Egr. von K.  
1 Thlr.; im Ganzen 198 Thlr. 23 Egr.

Bei den hiesigen Braunkohlengruben  
sind **Arbeiter für ein Tagelohn**  
von 9 bis 12 Egr. dauernde  
Beschäftigung. In Krankheits-  
fällen genießen dieselben außerdem  
die Vortheile eines entsprechenden  
Krankenlohnes, freier Kur und Me-  
dizin. Zu melden im Kohlen-Verkaufs-  
Comptoir auf der Berl. Straße hierselbst.  
Grünberg, den 10. Februar 1864.

### Die Gruben-Verwaltung.

Zur Verwendung für die verwundeten  
Krieger in Schleswig-Holstein sind eingegan-  
gen von einer Schlittenpartie 1 Thlr. 23 Egr.  
1 Pf. und ein Zehn-Kreuzer.

Das Frauencomitee

## Bau- u. Kuchholz-Verkauf.

Aus dem Einschlage im Forstrevier  
Drentkau-Günthersdorf soll eine bedeu-  
tende Quantität Kiefern Bauholz und  
zu Brettwaaren geeignete Kiefern-Klöße

**Donnerstag d. 18. Februar a. c.**  
**Vormittags 10 Uhr**

in der Brauerei zu Günthersdorf meist-  
bietend gegen gleich baare Bezahlung  
verkauft werden. Die übrigen Bedin-  
gungen werden im Termine bekannt  
gemacht.

Der Förster Rau in Drentkau ist  
angewiesen, die qu. Hölzer auf Verlan-  
gen bereits vor dem Termine an Ort  
und Stelle vorzuzeigen.

D. Wartenberg, den 10. Febr. 1864.

Herzogliches Forst-Ami.  
Schönwald.

Die mir gehörige, zu Nieder-Grosen-  
bohran belegene **englische Voll-**  
**windmühlennahrung** nebst sechs  
Morgen Ackerland bin ich Willens,  
aus freier Hand bald zu verkaufen oder  
zu verpachten. Näheres ist bei mir selbst  
zu erfahren. **Carl Sander,**  
Mühlensbest. in Ndr.-Grosenbohran.

Sonntag den 14. d. M.

### Tanzmusik

bei **W. Hentschel.**

Sonntag den 14. Februar

### Tanzmusik

bei **Schulz in der Kuh.**

Vierter Vortrag über dramatische Poesie heute Nachmittag 5 Uhr.

**G. Hess**

Heute Sonntag zum zweiten Früh- und warme Blutwurst und ein gutes Glas 62er bei **Leopold Becker.**

Frische Weinbienen kauft stets **E. Uhlmann.**

Ein paar gut gehaltene Schellenge- läute sind billig zu verkaufen bei **E. H. Becker am Markt.**

Ehren-Medaille der Gesellschaft der Wissen- schaften zu Paris.

**C. G. Hülsberg's**

### Tannin-Balsam-Seife

zu haben à Pack 10 Sgr. in Grünberg bei **W. Peshmann,**

Parfümerie- u. Seifenwaarenhdlg. am Markt. Für den Werth dieses Fabrikates dürfen nachstehende Briefe einen Beleg geben:

Doyerswerda, 15. Decbr. 1863.  
Geehrter Herr Hülsberg!

Ich erlaube Sie hierdurch um 1 Packet von 12 Stück Ihrer Tannin Balsam-Seife für meine Frau zur Waschung ihres Gesichtes, welches durch Ihre Seife von Flechten be- freit worden ist.

Den Betrag dafür entnehmen Sie durch Postvorschuß.  
Freundlichst grüßend Ew. Wohlgeboren er- gebenster

**Schulze,**

Knappschäfts-Arzt, Wundarzt 1. Klasse und Geburtshelfer.

Zu Johanni d. J. ist die obere Woh- nung in meinem am Markt gelegenen Hause, bestehend aus drei in einander gehenden — wenn es gewünscht wird, auch vier — Stuben, Küche, Keller, Kammern, Waschkhaus, geräumigem Vo- dengelass und sonstigem Zubehör zu ver- mietben. **H. Rippe am Markt.**

### Photographien

berühmter Männer, wie Regenten, Ab- geordnete, Dichter, Componisten, Genre-Bilder u. s. w. in großer Aus- wahl empfiehlt **M. Werther,**  
Berliner Str. Nr. 3.

Täglich frische Salz- und Fasten- bregeln, sowie Mezenbrote zu 3 Sgr. beim **Bäckerstr. G. Steinsch.**

Sonntag den 14. ist meine Bäckerei wieder eröffnet, was ich hiermit eigen- tlich anzeige. **Wwe. Berthold.**

Auf dem Dominio Schertendorf ist zum 1. Juli d. J. die Brauerei und Schankwirtschaft zu verpachten. Qua- lifizierte Pachtlustige erfahren die nähe- ren Bedingungen auf dem Amte daselbst.

## Zur Beachtung!

Hierdurch offeriren wir:

### Dreschmaschinen bester Construction

mit und ohne Göpel, Kartoffel- u. Malz Quetschen, Rüben-Schneide-Maschinen, Heffel-Maschinen, Garten-, Wasser-, Sauche-, sowie Ketten-Pumpen, eiserne Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Schollenbrecher, sowie alle sonstigen landwirthschaft- lichen Maschinen und Geräthe.

Mühlen- u. Schneide-Mühlen-Anlagen, Transmissionen, Kofwerke, Wasser- und Dampfleitungen, eiserne Säulen, Balken, Fenster und alle sonstigen Guf- waaren, sowie bestes Schmiedeeisen, werden zu billigsten Preisen gefertigt, ebenso alle Reparatur-Arbeiten aufs Sorgfältigste und Solideste ausgeführt.

Dreschmaschinen mit Göpel werden auf Verlangen auch verliehen.

Zur bevorstehenden Frühjahr-Saat empfehlen wir noch bestes feinstes Knochenmehl.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, im Februar 1864.

### Gebr. Gloeckner.

### Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umge- gend widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

### Sattler, Tapezierer und Wagenbauer

etabliert habe

Meine Bemühungen sollen mit allem Ernst darauf gerichtet sein, mich durch reelle, billige Arbeit zu empfehlen und mir dadurch das Vertrauen der mich gütigst Bechrenden zu erwerben und zu bewahren.

Meine Wohnung ist Breite Straße Nr. 13.

**Heinrich Hänisch, Sattlermeister.**

59r Reifwein à Quart 7 Sgr. ver- kauft **W. Pflz, a. d. Silberberge.**

### Wein-Verkauf bei:

**J. Burckers Wwe., 5 Sg.**  
**Strumpfficker Sander, 62r 6 Sg**  
**Schneidermstr. Hamel, 62r 6 Sg.**  
**C. Angermann, 59r 7 Sg.**

### Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 26. Januar: Rutschner J. G. Scheib- ner in Sawade ein S., Johann Gottlieb Heine. — Den 27. Böttchermstr. L. H. Wan- del ein S., Richard Ferdinand. — Bergmann J. G. A. Saueremann in Neualde ein S., Carl Adolph Heinrich. — Den 28. Fabrikar. C. F. M. Schulz ein S., Johann Carl August. — Den 29. Seilergef. J. C. Faustmann ein S., Johann Carl Gustav. — Den 4. Febr.: Tagearb. C. F. Arlt in Heinersdorf eine L., Maria Eleonore.

Getraute.

Den 9. Februar: Tagearb. C. Friebe mit Wittfrau Scherny geb. Faustmann.

Gestorbene.

Den 31. Januar: Des Tuchmachermeister C. W. Schulz Ehefrau, Johanna Christiane geb. Walter, 54 J. 9 M. 10 T. (Schlagfluß). — Den 4. Febr.: Des verst. Schneidmstr. Fr. W. Liese in Heinersdorf Wwe., Joh. Beate geb. Rudolph, 61 J. 11 M. 14 T. (Abzehr.) Des Leinwebermstr. Lamprecht Ehe- frau, Caroline geb. Hein, 56 J. (Leberfrank- heit). — Den 5. Häusler Chr. Dullin in Wittgenau, 73 J. 3 M. 3 T. (Alterschwäche). Den 6. Des Zimmergef. J. G. Schred in Kühnau Sohn, Johann Carl Wilhelm, 7 M. 5 T. (Krämpfe). Den 9. Des Tuchmacher- gef. S. G. Becker Sohn, Otto Wilhelm, 1 M. 9 T. (Röse). Den 11. Des Einw. J. G. Gutsche in Lohwaldau Ehefrau, Anna Doro-

thea geb. Nichtsteig, 40 J 4 M. 17 T. (Brust- krankheit).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Freitag den 19. Februar): Fastenpred.: Herr Pastor Müller.

### Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 12. Februar.	Breslau, 11. Februar.
Schles. Pfbbr. à 3 1/2 %: 92 1/2 S.	" 92 1/2 S.
" " B. à 3 1/2 %: —	" 99 1/2 S.
" " A. à 4 %: —	" 100 S.
" " B. à 4 %: —	" 100 1/2 S.
" " C. à 4 %: —	" 100 1/2 S.
" Ruff.-Pfbbr. à 4 %: —	" —
" Rentendriefe 97 1/4 S.	" 97 1/2 S.
Staats-Schatzscheine 88 3/4 S.	" 89 1/2 S.
Freiwillige Anleihe 100 S.	" —
Anl. v. 1859 à 5 % 104 3/8 S.	" 104 1/2 S.
" à 4 % 94 1/4 S.	" 94 3/4 S.
" à 4 1/2 % 99 3/4 S.	" 99 1/2 S.
Prämienanleihe 119 3/8 S.	" 120 1/2 S.
Louisdor 110 1/4 S.	" —

### Marktpreise vom 12. Februar.

Weizen 48-56 ttr.	" 48-66 Sg.
Roggen 34 1/2-3 1/4 "	" 37-41 "
Safer 22-23 1/2 "	" 25-29 "
Espiritus 137 1/2-12 1/4 "	" 13 1/2 ttr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sorau, d. 12. Febr.				Grossen, d. 5. Febr.			
	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. Sgr. pf.	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. Sgr. pf.	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. Sgr. pf.		
Weizen	2	11	11	1	10	2	2	6
Roggen	1	11	11	1	10	1	7	6
Gerste gr.						1	10	
" fl.								
Safer	1						28	
Erbsen								
Birse								
Kartoffeln heu, d. Cr- & trob Sch.		20					22	